

450. In Deutschland ist «rechts» plötzlich salonfähig!

In Thüringen hat sich eine bürgerliche Regierung mit AfD-Stimmen wählen lassen ...

Vorbemerkung

Wir haben stets auf dieser Website Themen gewählt, welche besonders im Rampenlicht standen, aber endlich eine vertiefte Betrachtung verdient hatten oder solche, welche in der Entwicklung gerade am Anfang standen, aber sofort unsere höchste Beachtung verlangten. Und genau das ist hier der Fall:

Das Bundesland Freistaat Thüringen wählte eine bürgerliche Regierung, die aber nur gewählt werden konnte, weil die AfD aktiv diese Leute auch wählte, was nicht anderes ist, als eine Regierung von AfD's Gnaden!

Wahldebakel Thüringen – der Stand bis heute 5. Februar 2020

Wir übernehmen hier der Einfachheit halber auszugsweise den Original-Text aus dem Bericht «442. Deutschland nach den Landtagswahlen 2019»:

Zunächst sei erwähnt, dass Thüringen das erste deutsche Bundesland mit einem Ministerpräsidenten der Partei «Die Linke» (Nachfolge der SED) ist. Mit nur einer Mehrheitsstimme regierte dieser trotz allen Unkenrufen das Bundesland mit einer Die Linke-SPD-Grünen-Koalition nun vier Jahre ohne wesentliche Pannen durch. Im Gegenteil, Thüringen geht es so gut wie noch nie, sei es nun tiefe Arbeitslosigkeit, Soziales, Infrastruktur aber auch Bildung. So wünschten sich nach Umfragen auch rund 70 % der Thüringer, dass Bodo Ramelow weiterregieren solle. Und mit satten 31 % - solche Werte existieren bei CDU und SPD nur noch in Träumen – gewann er klar die Wahl (Zunahme 2,8 %). Die früher staatstragende CDU brach um fast 12 % auf rund 22 % ein und die SPD servierte nach Sachsen 7,7 % das zweitschlechteste Ergebnis mit 8,2 %.

Der Knaller war nun aber wie eingangs erwähnt der Umstand, dass Politstrategen mit Entsetzen feststellen mussten, dass sich selbst mit allen Tricks mit den etablierten Parteien, also CDU, SPD, FDP und Grüne zusammen, keine Mehrheit erreichen liess, unabhängig was man von so einem Viererbündnis auch halten würde. Gerade noch 40,2 % würde das dann ergeben!

Nur noch mit Die Linke und CDU würde sich was machen lassen und natürlich mit der Einbindung der AfD, **was aber alle anderen Strikte ablehnen.**

Es ist mathematisch auch nicht verwunderlich, wenn Linke und AfD schon über 54 % besetzen, kann nun mal mit dem Rest keine Mehrheit erreicht werden.

Ein Zusammengehen mit der Partei Die Linke und auch der AfD hatten die CDU auf Bundesebene sogar an einem speziellen Parteitag als absolutes «No-Go» zementiert, wie übrigens auch die FDP. Darum bestätigten alle CDU-Exponenten in Berlin wie auch Erfurt umgehend nach Bekanntwerden der Resultate von Thüringen diesen Entscheid.

Aber am Tag nach der Wahl war das schon wieder Makulatur, man werde das Gespräch mit Partei Die Linke suchen, sagte da CDU Mohring selbstsicher, er müsse sich nicht von Berlin sagen lassen, wie man Thüringen zu regieren habe. Und weiter «Mir sind stabile Verhältnisse wichtiger für das Land, als dass es nur um parteipolitische Interessen geht.»

Das hielt gerade mal ein paar Stunden, bis die entsetzten CDU-Vertreter aus Berlin den Thüringer-Statthalter zurückgepiffen hatten, nein niemals mit Die

Linke. Die so losgetretene Debatte begann nun sogar die CDU-Spitze gar ins Schleudern zu bringen, Merkel hielt sich wie immer fast desinteressiert bedeckt und die Parteivorsitzende Annegret Kramp-Karrenbauer (AKK) durfte nun die Suppe auslöffeln. Gleichzeitig geriet Merkel unter Beschuss von Merz, der das Agieren der CDU als «grottenschlecht» bezeichnete und auch die Groko als Auslaufmodell völlig in die Pfanne haute.

Stand der Dinge im Moment: eine Mehrheit der CDU-Granden möchte den Schutzschild gegen die Partei die Linke (und natürlich auch AfD) aufrecht erhalten, eine Minderheit sieht in der Situation nur dann eine Chance, wenn man den Kontakt und eine Lösung mit der Partei Die Linke sucht.

Zu allem Verdruss haben einige Parteistrategen gar die Idee geäußert, man könnte es ja auch mal mit der AfD versuchen, so der Ex-CSU-Vorstandsmitglied Konrad Kobler und der CDU-Vize in Thüringen, ganz zum Entsetzen seines Chefs Mohring.

Mohring hat sich etwas leiser dann doch soweit geäußert, dass man ja wenigstens mit der Partei Die Linke einfach mal reden könnte!

Minderheitsregierung – stürzt ab

Nachdem die «Verlierer» CDU sowie FDP offiziell auf der Ablehnung jeglicher Zusammenarbeit mit der Partei Die Linke und ebenso der AfD beharrten, versuchte nun der Wahlsieger und erfolgreiche, bisherige Ministerpräsident Ramelow selber mit einer Minderheitsregierung anzutreten. Speziell ist, dass er sicher sein konnte, dass bei seiner Wahl, die Zustimmung keinesfalls von der AfD kommen würde. Er nahm also niemals stillschweigend in Kauf, mit den Stimmen einer politisch fragwürdigen Kraft ins Amt gehievt zu werden.

Zunächst brachte der erste Wahlgang keine Überraschung (90 Total, mit 51 gewählt):

- Bodo Ramelow (Linke) 43 Stimmen = nicht gewählt
- Christoph Kindervater (AfD) 25 Stimmen = nicht gewählt
- Enthaltungen 22 Stimmen

Der zweite Wahlgang, verlief fast gleich, ausser dass Ramelow eine Stimme mehr erhielt, also total 2 Stimmen über seinem Parteibündnis.

- Bodo Ramelow (Linke) 44 Stimmen = nicht gewählt
- Christoph Kindervater (AfD) 22 Stimmen = nicht gewählt
- Enthaltungen 24 Stimmen

Im dritten Wahlgang galt nun der als gewählt, welcher die meisten Stimmen auf sich vereinigen würde. Zudem konnten auch neue Kandidaten ins Rennen gebracht werden, was die FDP (welche gerade knapp die 5 % Hürde in den Landtag geschafft hat mit plus 73 Stimmen!) auch tat und den FDP-Landeschef Thomas Kemmerich aufstellte.

- Bodo Ramelow (Linke) 44 Stimmen = abgewählt
- Thomas Kemmerich (FDP) 45 Stimmen = gewählt, neuer Ministerpräsident Freistaat Thüringen
- Christoph Kindervater (AfD) 0 Stimmen = nicht gewählt
- Enthaltungen 1 Stimmen

Und wer hat nun dieses Schlamassel zu verantworten: natürlich die Bürgerlichen FDP und CDU. Diese wussten genau, dass auch der FDP-Kandidat es ohne Stimmen der AfD niemals schaffen würde. Und die AfD hatte vor der Wahl klar kommentiert, sie würden Kemmerich wählen, denn ihr eigentliches Ziel war ja die Abwahl von Ramelow, also der SPD-Linke-Grünen-Regierung!

Man hat also vorsätzlich, nur um wieder an die Macht zu kommen, mit dem – siehe oben – angeblichen faschistischen Sumpf, wie die AfD auch gerne bezeichnet wird, einen Pakt eingegangen! Das war niemals ein Zufall!

Diesmal kann man auch keine Schuld der AfD anhängen, die hat nur ihr Parteiprogramm klar umgesetzt, eine neue Rot-Rot-Grüne zu verhindern und gibt auch unumwunden zu, dass auch eine Option wie heute zum Kalkül gehörte!

Thüringen nähert sich den Vorgängen der 30er Jahre ...

Es ist einfach widerlich, wie diese Suppe angesetzt wurde: die CDU die verzweifelt wieder an die Regierung, aber selber auf keinen Fall ins Zwielficht geraten wollte, liess der kleinen FDP den Vortritt, den Königsmörder zu stellen. Sie kann nun brav rezitieren, oh, wir konnten doch nicht wissen, dass die AfD geschlossen Kemmerich wählen würde! Doch konnte sie, weil sie das Ziel der AfD genau kannte, auf jeden Fall Rot-Rot-Grün bzw. Ramelow loszuwerden.

Wie sich das aber für die FDP auszahlen wird, in ganz Deutschland, wird sich noch zeigen müssen: hatte doch die FDP endlich wieder den Aufstieg geschafft und nun dieses Schmusen mit der AfD. Es ist sehr wohl möglich, dass dieses opportunistische Verhalten in Thüringen die FDP bundesweit Stimmen kosten wird und sie schwebt praktisch überall nur knapp über 5 %, in Thüringen waren es bekanntlich gerade mal 73 Stimmen darüber!

Der neue Landeschef muss nun mehr oder weniger AfD-konform regieren, sonst wird ihm diese die Zustimmung entziehen und ohne diese geht es nicht. Die zwei Parteien FDP und CDU langen nicht hin und die abgewählten der SPD, die Linke und Grünen werden da wohl kaum als Helfer einspringen.

Zurück zu den 30er Jahren: Da hatte die NSDAP in den Reichstagswahlen vom 14.09.1930, 31.07.1932 und 06.11.1932 «nur» 18,3 %, 37,4 % und 33,1 % erhalten, ohne an der Regierung beteiligt zu werden. Aber genau in der Zeit konnte sie schon verschiedene Entscheide soweit beeinflussen, um als erstes Ziel die Linken von SPD und KP politisch weitgehend kaltzustellen.

Erst bei den Wahlen vom 05.03.1933 erreichte sie 43,9 % und da konnte dann Bismarck einen Kanzler Hitler nicht mehr verhindern. Und mit dem Ermächtigungsgesetz nach dem Reichstagsbrand 1933 landeten dann SPD, KP sowie deren Anhänger hinter Gittern.

Da fehlt dann doch der Glaube, wenn der neue Landeschef Kemmerich sofort nach seiner Wahl sagt, die Brandmauer nach rechts, also gegen die AfD, bleibe bestehen. Ja irgendwoher wird er seine Mehrheiten holen müssen, von der alten Regierung kriegt er sie nicht und mit seiner neuen hat er sie nicht, also muss die AfD Hand bieten und das wird sie nicht ohne Gegenleistung.

Man darf nun gespannt sein, wie sich das auf die Bundespolitik auswirkt, wie die Bundesparteien CDU und FDP darauf reagieren werden. Erste Stimmen von Parteixonponenten der SPD, Linke, Grünen aber auch FDP und CDU hauen fast alle in die gleiche Kerbe:

- Dambruch sondergleichen, Tabubruch, gefährliches Spiel ohne Skrupel,
- historischer Tiefpunkt der deutschen Nachkriegsgeschichte und

Walter-Borjans meint noch deutlicher:

"Dass die Liberalen den Strohmann für den Griff der Rechtsextremisten zur Macht geben, ist ein Skandal erster Güte, da kann sich niemand in den Berliner Parteizentralen wegschleichen."

Hier siegte unbändige Lust zur Macht bzw. zum Regieren über jegliches politische Vernunftdenken.

Das ist leider genau eine der Schwachstellen der Demokratien. Verstösse dieser Art mussten früher oder später immer teuer bezahlt werden.